Choppers Vorweihnachtsfreuden

ein kleiner Adventskalender

Von Duchess

Kapitel 12: 12. Dezember - Männerspiel

Missmutig ließ Nami ihre Feder fallen.
Eigentlich hatte sie ja an ihren Seekarten weiterarbeiten wollen.
Doch letzte Nacht hatte es wieder geschneit und die Kälte hatte den Schnee so pudrig gelassen wie er vom Himmel kam.
Seufzend saß sie nun in der warmen Kombüse, ließ sich von Sanji mit Orangenblütentee versorgen und sah versonnen aus dem Fenster, während der Smutje leise vor sich kochte. Wie wunderbar ruhig doch die Winterzeit war. Selbst die Jungs waren irgendwie besinnlich drauf.
Lauter Beifall und Jolen brandete auf.
Soviel zum Thema Besinnlichkeit. Nervös spürte sie ihre Vene an der Schläfe pochen.
Konnten diese Chaoten nicht wenigstens zur Vorweihnachtszeit mal benehmen?
Mit einem Ruck stand sie auf und schob dabei ihren Stuhl zurück. Schnell band sie sich ihren Schal um und mümmelte sich in ihren dicken langen Mantel ein. Das Lammfell auf der Innenseite streichelte ihre Haut. Und die wunderbare Taille, die der geschlossene Mantel ihr anzauberte, umschmeichelte sie. Den langen, weichen, weißen Schal aus Kaschmir hatte sie passend zum hellbeigen Mantel bekommen. Fehlten eigentlich nur noch warme weiße Handschuhe und eine dicke weiße Mütze um das Ensemble zu komplettieren. Sie hatte halt Stil und wusste wie man auf dem Basar nicht nur überlebte, sondern auch an vorderster Front mitspielen kann.
Keiner der sie in der Stadt traf würde vermuten, dass sie Piratin war. Sie würden sie wohl eher für eine adlige Dame halten.
„Boar Zoro hats geschafft!“
War das nicht Choppers Stimme?
„Er hat ja auch eindeutig einen Vorteil bei seinem Namen!“
Franky?
Verdammt was machten diese Idioten denn da nur?
Nami riss sich von ihren Gedanken los und schritt entschlossen hinaus, wo sie auch direkt auf Robin traf.
Die Archäologin hatte sich vorgebeugt ans Geländer gelehnt und schaute sichtlich amüsiert hinab aufs Deck.
„Gekonnt ist gekonnt! Ihr seid ja nur neidisch!“, empörte sich Zoro gerade unten.
„Was machen die denn da?“, fragte Nami und stellte sich neben Robin.
Lysop, Ruffy, Franky, Chopper und Zoro hatten sich in einer Reihe aufgestellt und ihnen dabei den Rücken zugewandt.

Brook stand daneben und sah ihnen zu.
Aber wobei konnte die Navigatorin nicht erkennen.
„Ein kleines Experiment“, antwortete ihr Robin geheimnisvoll.
Verwirrt sah Nami noch genauer hin.
„Nein, Franky hat Recht. Dein Name ist eindeutig einfacher als unsere“, pflichtete Lysop Franky bei.
„Dafür kann ich bestimmt einen ganzen Satz schreiben!“, tönte Ruffy lauthals.
Schreiben? Was zum Teufel schrieben die denn da? Etwa ihre Namen?
„Ach ja? Beweis es!“, rief Lysop laut.
Chopper unterstützte seinen langsnasigen Freund.
„Ja, beweis es!“
„Ok!“
Flink huschte er ins Bad und kam nur einen Moment später wieder raus. Es sah so aus, als hätte Ruffy sich mit Wasser voll laufen lassen. Nun schwankte sein gut gefüllter und weit gedehnter Gummibauch bei jedem Schritt bedrohlich hin und her.
„Krass!“, entfuhr es Lysop und Chopper und sie blickten wie gebannt auf ihren Kapitän.
„GumGum-Peeeeeeeeeeeeee!“
Ein dünner Strahl schoss quer übers Deck und über die Reling hinaus ins Meer.
Es hielt einige Sekunden an in denen Nami um ihre Fassung rang bevor der Strahl verebbte und die Jungs lauthals loslachten.
„HAHAHA so viel zum Satz schreiben! Damit kannst du höchstens Möwen vom Himmel schießen!“, lachte Lysop.
Namis nervöses Zucken im rechten Auge nahm zu. Das konnte jetzt echt nicht wahr sein!
Die pinkelten gerade nicht ihren Namen in den Schnee!
„Warte mal das mit den Möwen kann ich ja gleich mal ausprobieren“, meinte Ruffy und hielt im Himmel nach einer passenden Möwe Ausschau.
Robin kicherte haltlos.
Das brachte Namis Fass nun endgültig zum Überlaufen.
„SAGT MAL SPINNT IHR?!“
Die Jungs warfen ohne sich umzudrehen einen Blick zurück.
„Oi Nami, mach doch mit! Wir wetten gerade darum wer seinen Namen schöner in den Schnee pinkeln kann“, grinste sie ihr Kapitän an.
Robin konnte bei dieser Vorstellung nicht mehr an sich halten und lachte laut prustend los.
Nami indes blieb nur noch geschockt der Mund offen stehen.
„Was ist denn hier los?“
Sanji hatte sich nun ebenfalls in einen langen schwarzen Mantel gehüllt und war hinter die beiden Damen getreten.
Ausnahmsweise einmal erleichtert, dass der Schürzenjäger und passionierte Gentleman hinter ihnen stand seufzte Nami auf.
„Die Idioten versuchen gerade herauszufinden wer den- “
Harsch wurde sie vom Blonden unterbrochen, der hinab zu den anderen sah und seiner Wut freien Lauf ließ.
„Sag mal SPINNST DU FRANKY?!“
Verwundert über Sanjis Verhalten ihr gegenüber, sah Nami es dennoch positiv, dass Sanji in ihrem Sinne handelte. Wenigstens auf Einen war Verlass.
„Das ist doch Cola! Wie kannst du nur so unverschämt Nahrungsmittel

verschwenden?“
Bitte was? Nahrungsmittel verschwenden? War das alles was ihm auffiel?
„Sanji-kun?“
Doch er überhörte sie geflissentlich.
„Keine Sorge, Kringelbraue. Das ist nur meine Maschinencola. Die ist für den normalen Menschen eh ungenießbar!“
Sanji biss sich auf die Unterlippe. Ganz überzuegt schien er nicht zu sein.
„Hast du sie getrunken?“, rief er daher hinunter.
„Ja?“
„Dann verdau sie wenigstens bevor du damit den Schnee beregnest!“
„Aye, Aye, Kringelbraue!“
Namis perplexer Blick schweifte zwischen der immer noch ausgelassen lachenden Robin und dem Smutje hin und her.
Das hier musste ein Traum sein. Ja sie träumte den Unsinn hier nur.
In Wirklichkeit waren doch zumindest Robin und Sanji erwachsene Leute und wenn sie aufwachen würde, wäre alles wieder normal.
„Hey Sanji, probier doch auch mal!“, forderte ihn Ruffy auf.
Doch Sanji winkte ab.
„Nee, lass mal.“
„Pff, lass ihn Ruffy! Der hat doch nur schiss, dass er nicht einmal den ersten Buchstaben seines Namens hinbekommt. Da würde er gegen meinen Namen so abstinken, dass-“
„Halt die Klappe, Marimo! Das hat damit gar nichts zu tun! Es schauen hier Ladies zu.“
„Ha! Traust dich ja noch nicht mal mehr zuzugeben, dass du es nicht kannst! Komm runter, Schnitzelklopfer! Ich helf dir auch dabei deinen Namen fertig zu schreiben!“
„So das reicht! Jetzt bist du dran elender Schwertfuchtler!“
Sanji sprang von der Reling hinab im selben Moment wo Zoro seine Schwerter zog.
Nami drehte sich um und schloss die Augen. Es mochte ja sein, dass man sie in einer Stadt für eine Adlige hält, aber mit der Begleitung im Schlepptau würde das nie passieren.
Die Kampfgeräusche waren inzwischen verebbt.
„So jetzt zeig ich dir mal wie man am elegantesten seinen Namen-“
Schnell verschwand Nami in der Kombüse und knallte die Tür hinter sich zu.